

### **Julian Bertschler (Kenji Araki)**

»Monomythz« / »SineW« / »Isan«

Diese Arbeiten überzeugen mit einer klaren ästhetischen, sehr eigenständigen künstlerischen Position, die sowohl auf der Ton- als auch der Bildebene bereits sehr ausgereift scheint. Die brachialen Exponentialrhythmen und überraschende Produktionsweise von »SineW« sind unausweichlich und kompromisslos und ziehen die Hörer\*innen unmissverständlich in ihren Bann.

### **Jakob Vasak**

»Emergence« / »A Walk« / »Windtal«

Diese Einreichung lässt einen als Rezipient\*in in unglaublich vielschichtige Klangdimensionen eintauchen, die bis zuletzt spannend und durchdringlich bleiben. Die Komposition entfaltet auf Sound- wie auch auf Bildebene eine sehr charakteristische und eigenständige Sprache, die innerhalb der Jury einstimmig positiven Konsens erzeugt.

### **Thomas Mertlseder & Patrik Lechner**

»Parallax«

Die audiovisuelle Arbeit von Thomas Mertlseder und Patrik Lechner zeichnet einen unglaublich spannenden kompositorischen Bogen auf Sound- wie auf Bild-Ebene aus und ist insgesamt auch sehr hohem künstlerischen Niveau. Man kann sich dem Sog dieser sehr starken Komposition kaum entziehen, die die Möglichkeiten der Interaktion von Sound und Bild weitestgehend ausreizt.

### **Florian Kindlinger**

»TENOI«

Kindlingers Arbeit »TENOI« beeindruckt mittels hervorragendem Konzept, das eine subtile politische Dimension beinhaltet und in der musikalischen Umsetzung eine äußerst poetische Ebene erlangt: Nicht Hörbares bzw. nicht mehr Wahrnehmbares wird mittels spezieller Aufnahme- und Bearbeitungstechniken wieder an die Oberfläche gekehrt. Die Arbeit überzeugte die Jury in der Gesamtqualität ihrer Umsetzung.

### **Lukas Gwechenberger & Michael Perl**

»DANA«

Die audiovisuelle Arbeit »DANA« punktet mit dem ausgeklügeltem Sounddesign, das ausgehend von analogen Aufnahmen ästhetisch außergewöhnliche Klangmodulationen vornimmt. Die Fluidität von Klängen, die im ausformulierten Konzept erklärt und in Gwechenbergers künstlerischen Schaffen erforscht wird, wird so auch in der hörbaren Umsetzung greifbar.

### **Christian Stiegler**

»IWish« / »Liar« / »So Alone«

Die hier vorliegenden Arbeiten weisen durchwegs interessante Ansätze auf, die künstlerische Eigenständigkeit beweisen, sehr zeitgeistig und mutig daher kommen und sich von den restlichen Einreichungen ästhetisch stark absetzen. Die Popproduktionen überzeugen mittels Texten, Ideenreichtum und Kurzweiligkeit und sprechen einer Generation aus der Seele. Insgesamt überzeugte die Jury jenes Potential, das sich in den nächsten Jahren weiterentwickeln wird.